

Biberach, 03.02.2011

Beschlussvorlage

**Drucksache
Nr. 17/2011**

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Jugendparlament	Nein	16.02.2011			
Hauptausschuss	Ja	21.02.2011			
Gemeinderat	Ja	28.02.2011			

Familienbericht für die Stadt Biberach 2010

I. Beschlussantrag

1. Der Gemeinderat nimmt den Bericht des Büros Sozialnetz zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat wird anhand der im ersten Halbjahr 2011 vom Kulturamt zu erarbeitenden Prioritätenliste familienfreundlicher Handlungen über die zeitnah umzusetzenden Maßnahmen entscheiden.

II. Begründung

1. Ausgangssituation

Familien haben eine elementare Bedeutung für das Funktionieren unserer Gesellschaft. Auch in unserem Raum verändern sich die Familienformen sowie die Lebenswelten der Menschen in den Familien. Ein gutes Klima für Familien trägt zur Lebensqualität in einer Kommune bei und wirkt positiv auf das Zusammenleben der Generationen vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen, demografischen und sozialen Strukturen – kurz auf das Miteinander aller Bürger. Familienfreundlichkeit ist ein wesentlicher Standortfaktor für die Zukunft einer Stadt und verbessert ihr Image. Um hier Einfluss zu nehmen, muss die Kommune wissen, wie familienfreundlich sie wahrgenommen wird und was die in ihr lebenden Menschen bewegt.

Definiert werden Familien durch das Vorhandensein von Personen aus mindestens zwei Generationen, die in sorgender Beziehung zueinander stehen. Am 28. Juni 2006 hat sich das Familienbündnis Biberach, bestehend aus über 20 im Sozial- und Familienbereich tätigen Institutionen, gebildet. Ziel des Biberacher Familienbündnisses ist die Entwicklung der Stadt Biberach zu einer noch familienfreundlicheren Kommune.

Das Bündnis hat angeregt, einen Familienbericht für die Stadt Biberach zu erarbeiten, um belastbare Aussagen über die Situation der Familien in Biberach, den Stadtteilen und seinen Teilorten zu bekommen. Dies war auch Inhalt des Antrags der CDU-Fraktion zur Haushaltsberatung 2009.

Der Gemeinderat hat am 19. Oktober 2009 (Protokoll 172/2009) beschlossen, einen Familienbericht mit möglichst konkreten Handlungsvorschlägen in Auftrag zu geben. Damit sollten die in der Stadt vorhandenen, beziehungsweise fehlenden Strukturen und Einrichtungen für Familien mit dem Ziel erfasst werden, einen Maßnahmenplan zu entwickeln.

Mit Schreiben vom 24. März 2010 wurde das Büro Sozialnetz von Frau Ursula Schmid-Berghammer in Biberach mit der Erstellung eines Familienberichts beauftragt, das vom Familienbündnis empfohlen worden war.

Während über die Situation älterer Menschen in Biberach durch den aktiven Seniorenbeirat bereits vielfältige Daten erhoben wurden, liegen über die Situation von Familien kaum Daten vor. Der Familienbericht untersucht deshalb im Besonderen die Situation von Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren.

Das Familienbündnis erarbeitete im Vorfeld die relevanten Themen und Fragen. Außerdem begleitete das Familienbündnis – mit einer Lenkungsgruppe als Steuerungsinstrument für den Familienbericht - die Etappen der Berichtserstellung während des Jahres 2010.

2. Der Familienbericht:

Der erste "Familienbericht für die Stadt Biberach 2010" bietet eine Momentaufnahme über das, was die befragten Familien mit insgesamt 1.178 Bürgerinnen und Bürgern und 1.521 Kindern zu den 80 Fragen des Berichts denken und was Experten über Daten und Erfahrungen aus dem Familienbereich wissen. Es wurden insgesamt 2.000 Fragebögen mit Fragen aus zehn Themenfeldern verschickt. Die Fragebögen gingen an nach ihrer Lebenssituation ausgesuchte und dann anonymisierte Biberacher Familien. 31,8 % der verschickten Fragebögen, in Zahlen insgesamt 616 ausgefüllte Bögen, kamen zurück.

Diese quantitative Befragung wurde mit einer qualitativen Befragung von acht Familien in besonderen Lebenslagen ergänzt, zum Beispiel alleinerziehende Familien, Familien mit Behinderungen, Familien mit geringem Einkommen.

Mit dem Arbeitskreis Sozialraumplanung (bestehend aus 17 Institutionen / Akteuren zum Thema Familie) wurde die soziale Fachebene einbezogen. Die bereits an anderer Stelle vorliegenden Daten (Landkreis, Sozialraumatlas, ...) ergänzten die Sammlung. Bei der Recherche

ergaben sich teilweise Überschneidungen zu anderen Berichten (Kindergartenbericht, Schulentwicklungsplan, Integrationsbericht, Jugendumfrage von Jugend Aktiv und kommunaler Bildungsplan). Deshalb hat das Büro Sozialnetz im Sinne von Bürgernähe einen beteiligungsorientierten Ansatz gewählt.

Die über 100 Seiten des Berichts gliedern sich in:

- Teil I: Handlungsempfehlungen zu 15 Themenfeldern (Seiten 11 – 25).
- Teil II: Fragebogenauswertung und sozialräumliche Ergebnisse für einzelne Stadtteile / Teilorte (Seiten 26 – 85).
- Teil III: Qualitative Interviews mit der Familienselbsthilfe und Familien in besonderen Lebenslagen (Seiten 86 bis 99).
- Teil IV: Datenanhang und Fragebogen (Seiten 103 ff).

3. Weiteres Vorgehen:

Der Familienbericht wird nach der Beratung im Gemeinderat weiteren Interessierten zur Verfügung gestellt.

Da jede Familie abhängig von ihrer spezifischen Konstellation, ihrem ökonomischen Hintergrund, dem Alter der Kinder und ihren individuellen Präferenzen entscheidet, was für sie wichtig ist, sollen die im Familienbericht enthaltenen Handlungsempfehlungen in einem weiteren Arbeitsschritt von Familien priorisiert werden. Das soll in der für Samstag, 19. März 2011 geplanten "Zukunftswerkstatt familienfreundliche Stadt Biberach" in vier Workshops geschehen.

Ergebnis dieses vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) und der Familienforschung Baden-Württemberg (FaFo) moderierten Tages wird eine von den Teilnehmern erarbeitete Prioritätenliste der wichtigsten, umzusetzenden Maßnahmen sein.

Das Kulturamts wird, diese "Wunschliste" und die Handlungsempfehlungen des Familienberichts anschließend in eine Rangfolge bringen und dem Gemeinderat im zweiten Quartal 2011 zur Entscheidung vorlegen.

Das Familienbündnis ist bereit, den weiteren Weg zu einer noch familienfreundlicheren Stadt Biberach zu begleiten.

4. Finanzen und Personal:

Im Haushaltsplan 2011 der Stadt Biberach sind für erste familienfreundliche Aktionen 5.000,00 € eingestellt.

Die Aufgabe "Familie" wird seit April 2010 im Kulturamt mit einem Stellenanteil von 20 Prozent einer Stelle betreut.

Buchmann

Anlagen

1 Familienbericht Biberach 2010